9. Hamburger Mark Banco
Anlegertagung

Auf der Suche nach dem besseren Geld

Von der Mark Banco bis zu Krypto

Samstag
02. Juni 2018

Museum für
Hamburgische
Geschichte

mit ROLAND BAADER
Auszeichnung 2018

Institut für Austrian Asset Management
2009

www.ifaam.de

How's the water?

POLLEIT & RIECHERT
Investment Management

www.polleit-riechert.com

Tagungsprogramm
9. Hamburger Mark Banco Anlegertagung

Samstag, 02. Juni 2018 / Museum für Hamburgische Geschichte	
10:00 bis 10:15 Uhr	**Steffen Krug** (Gründer Institut für Austrian Asset Management, Hamburg), *Willkommen in der Stadt der Hamburger Mark Banco*
10:15 bis 11:00 Uhr	**Claus Vogt** (Chefredakteur Börsenbrief „Krisensicher Investieren", Berlin), *Goldbesitz ist heute wichtiger denn je*
11:00 bis 11.45 Uhr	**Aaron Koenig** (Kryptowährungsspezialist, Berlin), *Investieren in Kryptowährungen*
11:45 bis 12:30 Uhr	**Claudio Grass** (Edelmetallexperte, Schweiz), *Von Boom zu Bust – wie schützt man sein Vermögen und was ist zu beachten*
12:30 bis 14:00 Uhr	**Mittagspause**
14:00 bis 14:45 Uhr	**Luis Pazos** (Finanzblogger, Göttingen), *Die Kraft der Streuung – Mit Hochdividendenwerten zum passiven Welteinkommen*
14:45 bis 15:30 Uhr	**Dr. Holger Schmitz** (Vermögensverwalter, Schweiz), *Italien als Sargnagel des Euro – wann zerfällt die Gemeinschaftswährung?*
15:30 bis 16:30 Uhr	**Kaffeepause**
16:30 bis 18:00 Uhr	**ROLAND BAADER-Auszeichnung 2018** Preisträger 2018: Lew Rockwell (Gründer Ludwig von Mises Institut, USA); Laudatio Rahim Taghizadegan (Roland Baader Preisträger 2017)
20:00h	**Abendessen mit Referenten** (für Mitglieder IfAAM Kapitalschutzclub)

Copyright: 2018 Institut für Austrian Asset Management, Steffen Krug
Gestaltung: KMD Medien GmbH, www.kmd.de

MACK & WEISE

VERMÖGENSVERWALTUNG

„Im übrigen gilt ja hier derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher als der, der den Schmutz macht.“

(Kurt Tucholsky, 1890 – 1935, deutscher Schriftsteller)

Colonnaden 96 • 20354 Hamburg • Telefon: (040) 3 55 18 50 • www.mack-weise.de

Auf der Suche nach dem besseren Geld

«Der entscheidende Fehler bei unserem Falschgeldsystem, dem fiat money mit staatsgelenktem Zentralbankwesen ist nicht so sehr die Tatsache, dass es sich um Papiergeld handelt, als vielmehr der Umstand, dass wir es mit einem gesetzlichen Zwangsgeld zu tun haben, dass es zu ihm also keine Alternative gibt.»

(Roland Baader)

Vor einiger Zeit besuchte ich erstmalig den Hamburger Bitcoin Stammtisch. Neben mir saß ein junger Mann, der mir direkt mitteilte, dass man sich erstmal mit den geldtheoretischen Grundlagen der Österreichischen Schule der Nationalökonomie beschäftigen müsse, wenn man Kryptowährungen verstehen wolle. Insbesondere das Buch „Entnationalisierung des Geldes" (1976) von Friedrich A. von Hayek zitierte er immer wieder in dem es heißt: „Ich glaube, wir können viel Besseres erreichen, als es jemals mit Gold möglich war. Regierungen können allerdings nichts Besseres leisten. Doch freier Wettbewerb, d. h. die Institutionen, die aus dem Prozess des Wettbewerbs um gutes Geld hervorgingen, würde ohne Zweifel etwas Besseres zustande bringen."

Ludwig von Mises schrieb bereits vor über 100 Jahren: „Allgemeines Tauschmittel kann ein Gut nur durch die Gewohnheit der am Tauschverkehre Beteiligten werden, und ihre Wertschätzung allein bestimmt die Austauschverhältnisse des Marktes." Das indirekte Tauschmittel namens Geld ist somit wie die Sprache und der Markt keine staatlich entworfene Institution sondern das Ergebnis eines Entdeckungsverfahrens, das sich über viele Generationen heraus entwickelt hat. Laut Friedrich A. von Hayek sind diese spontanen Ordnungen das Ergebnis menschlichen Handelns, nicht aber menschlichen Entwurfs. Daher ist es auch falsch, wenn Universitätsprofessoren behaupten, das Geld alles ist, was von der Regierung als Geld vorgeschrieben wird. Roland Baader merkte dazu an: „Aus einer Katze wird eben auch dann kein Hund, wenn sie aufgrund staatlichen Gesetzes ab sofort Hund genannt werden muss."

Eine natürliche Geldordnung bedarf keiner staatlichen Regulierung sondern nur den freien Markt. Historisch haben sich in den Epochen des sogenannten free banking die absatzfähigsten Güter wie Gold, Silber oder Kupfer als Geld herausgebildet. Dezentrale Kryptowährungen wie Bitcoin, Dash oder Monero verfügen über die Charakteristika historischer Edelmetallwährungen, haben aber lediglich einem Bruchteil der Transaktionskosten. Meiner Einschätzung nach hätten sie gute Chancen sich in einer freien Marktgeldordnung durchzusetzen. Das durch willkürliche Schöpfung mittels politischer Interessengruppen geschaffene Zwangsgeldsystem verhindert allerdings jede Form von Wettbewerb, auch weil auf Edelmetalle oder Kryptowährungen lautende Verträge nicht justiziabel sind. Das Ergebnis dieses Geldsozialismus beschreibt Roland Baader in seinem gleichnamigen Buch: „Die Ausbeutung der Menschen durch die Herrschenden und der Betrug des Staates an seinen Bürgern mittels Geldfälschung sind uralt. Neu daran ist nur die unvorstellbare Größenordnung, die das Unheil heute angenommen hat, die Tausende von Milliarden von Dollar und Euro – oder welchen Namen die Papierfetzen und Luftbuchungen auch immer tragen…Die Zeit, die uns für einschneidende Änderungen des Geldsystems bleibt, ist nicht mehr kurz, sondern sie ist abgelaufen. Es ist zu spät. Was noch möglich sein könnte ist das Zulassen alternativer Zahlungsmittel inmitten der zusammenbrechenden Welt des fiat-money – gewissermaßen als Schutzbunker zwischen den Trümmern der einstürzenden Babylonischen Türme des Finanzsystems aus staatlichem Zwangsgeld".

Machen wir uns also auf die Suche nach dem besseren Geld und setzen die Forderung nach einem Ende des staatlichen Zwangsgeldsystems endlich auch in Deutschland auf die politische Agenda!

Steffen Krug

Referenten

mit Buchempfehlungen – zeitlos, prägend und aktuell

Claudio Grass

Claudio Grass geboren 1971 verheiratet mit 2 Kindern hat über 50 Länder bereist und publiziert regelmässig über Wirtschaft, Geschichte und Geopolitik. Er ist ein Autodidakt im Bereich Österreichische Schule und ein Anhänger der Prinzipien der Freiheit. Nach dem erfolgreichen Aufbau einer Edelmetallfirma in der Schweiz ist er heute Selbständig und unabhängiger Berater für vermögende und institutionelle Kunden insbesondere im Bereich Kauf und Lagerung von physischen Edelmetallen. Im weiteren verfügt er über ein Netzwerk mit ausgewählten Partnern, wobei er massgeschneiderte Lösungen für den Vermögensschutz unterbreiten kann. Er ist Botschafter des Mises Institutes in Auburne, Alabama.

«Das heimliche Imperium» von Lorenz Stucki wie die Schweiz reich wurde. Wie die Schweiz vor Gründung des Nationalstaates ihren Reichtum schuf und zum am stärksten Industrialisierten Land, nach England, auf dem Kontinent Europa wurde. Die Politik war nirgends und die Wirtschaft überall.

«Katastrophe und Hoffnung» von Prof Carroll Quigley, Georgetown University. Durchleuchtung der Aktivitäten und Verbindungen der englischen und amerikanischen Oberschicht und des internationalen Finanzkapitalismus legte Quigley Dimensionen des internationalen Geschehens offen, ohne deren Kenntnis das 20. Jahrhundert unverständlich bleibt.

«Die Gold Verschwörung» von Ferdinand Lips – Eine Einführung in die Geschichte des Geldes und das abgekartete Spiel der Zentralbanken und Finanzeliten in ihrem Kampf gegen Gold und Silber als echtes Geld.

Aaron Koenig

Aaron Koenig ist als Unternehmer, Berater, Autor und Filmproduzent spezialisiert auf Kryptowährungen und Blockchain-Technologie. Seine Firme Bitfilm macht kurze kommerzielle Filme für Kunden, die meisten von ihnen sind aus der Krypto-Branche. Seine Bücher

“Bitcoin – Geld ohne Staat” und “Cryptocoins – Investieren in digitale Währungen” sind beim Finanzbuchverlag München erschienen.

«Sharia Law for Non-Muslims» von Bill Warner – Nach Lektüre dieses Buches sollte jedem klar sein, dass der Islam keine Religion im herkömmlichen Sinne ist, sondern ein totalitäres politisches System mit absolutem Machtanspruch, gegen das wir unsere Freiheit mit allen Mitteln verteidigen müssen.

«Das Scheingeldsystem» von Murray N. Rothbard – Dieses Buch hat mein Leben geändert. Es hat mir klar gemacht, dass das staatsmonopolistische Geldsystem eines der Grundübel unserer Zeit ist. Kurz nachdem ich es gelesen hatte, bin ich auf Bitcoin gestoßen, und so habe ich mich entschieden, meine Aktivitäten auf dieses Thema zu fokussieren.

«Freie Privatstädte» Titus Gebel – Dies wird das nächste Buch sein, das ich lese. Titus Gebel beschreibt darin das Konzept privatrechtlich organisierter Stadtstaaten. Titus schreibt nicht nur Bücher über dieses spannende Thema, er wird selbst solche Städte aufbauen und betreiben. Die erste ihrer Art wird voraussichtlich in Honduras entstehen.

Luis Pazos

Luis Pazos wurde 1974 im Rheinland geboren und lebt in Südniedersachsen. Nach dem Abitur schlug er die Offizierslaufbahn ein und studierte Betriebswirtschaftslehre mit Nebenfach Theologie an der Universität der Bundeswehr Hamburg. Seit 2006 ist er im Management mittelständischer Unternehmen tätig. Für das Monatsmagazin eigentümlich frei schreibt Luis Pazos regelmäßig Buchkritiken sowie Fachartikel, unter anderem zu finanzwirtschaftlichen Themen. Seit 1994 handelt er ein breites Spektrum von Anlageklassen an verschiedenen Börsen-

plätzen rund um die Welt. Sein Spezialgebiet sind passive Einkommensstrategien mit Hochdividendenwerten. Zu diesem hierzulande weitgehend unbekannten Wertpapiersegment hat er das deutschsprachige Standardwerk „Bargeld statt Buchgewinn“ verfasst. Das Buch wurde im März 2017 im FinanzBuch Verlag veröffentlicht. Hierin beschreibt Luis Pazos ausführlich international gehandelte Anlageinstrumenten wie beispielsweise Income Trusts, Master Limited Partnerships, Preferred Shares und Real Estate Investment Trusts. Ferner betreibt er seit Januar 2017 unter https://nurbaresistwahres.de einen Finanzblog zu diesem Themenkomplex. Ergänzend dazu bietet er einen Premiumdienst sowie Schulungen und Seminare an. Luis Pazos ist verheiratet und hat zwei Kinder.

«Morgen werde ich fliegen» von Ingrid Bachér. Der Urenkelin Theodor Storms ist es auf unter 100 Seiten gelungen, sämtliche Facetten der schleichenden Politisierung des Lebens in kindgerechten Bildern zu thematisieren: Die Wirkung technischer Innovationen, die Salamitaktik der gut verdrahteten Zukunftsfeinde, das Wuchern der Bürokratie, die politisch induzierte Medienpropaganda, das Vorsichtsprinzip als Feigenblatt der Regulierer, die fatale bürgerliche Schweigespirale und die Lobbyarbeit bedrohter Besitzstandswahrer. Obwohl schon 1979 veröffentlicht, ein erschreckend zeitloses Kleinod der Kinderliteratur.

«Eigentum, Zins und Geld: Ungelöste Rätsel der Wirtschaftswissenschaft» von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger. Emeritus Gunnar Heinsohn darf getrost als einer der inspirierendsten und umtriebigsten zeitgenössischen Forscher gelten; ein Mann, der im besten Sinn des Wortes Wissen schafft. Zusammen mit seinem 2008 verstorbenen Kollegen Otto Steiger formulierte er Mitte der 90er Jahre eine gänzlich neue Geld- und Zinstheorie. Trotz, oder gerade wegen des akademischen Duktus ist das Buch zum „Heinsohn-Steiger-Modell“ eine lohnende Lektüre für jeden Geldinteressierten – auch wenn man nicht jede Hypothese der Professoren teilen mag.

«Die Reise nach Petuschki» von Wenedikt Jerofejew. Ein verkaterter Mann, ein Koffer voll mit flüssigem Proviant und eine Bahnfahrkarte nach Petuschki, wo die Vögel immerzu zwitschern, der Jasmin ewig blüht und der Alkohol nie versiegt. So beginnt an Gleis 4 des Kursker Bahnhofs in Moskau ein zunehmend die Alltagsrealität auflösender Trip, die Flucht des Geistes aus der Gefangenschaft einer vom Sowjetsozialismus beständig strapazierten Nüchternheit. Der Trinkerroman schlechthin, wobei der 1990 verstorbene Wenedikt Jerofejew es tatsächlich schafft, seinen US-Konterpart Charles Bukowski literarisch wie einen abstinenten Waisenknaben aussehen zu lassen.

Claus Vogt

Claus Vogt ist zusammen mit Roland Leuschel Chefredakteur des Börsenbriefes Krisensicher Investieren (www.krisensicherinvestieren.com), einer kritischen und unabhängigen Publikation, die ihren Lesern als Wegweiser für die bevorstehenden turbulenten Zeiten dient und deren Kapital mit konkreten Investments schützt und vermehrt. So hat er die langfristige Goldhausse 2001

fast exakt beim Tiefstkurs von 255 $ richtig vorhergesagt und in den Jahren 2000 und 2007 als einer der wenigen vor dem Platzen der Aktien- und Immobilienblase gewarnt. Claus Vogt ist Buchautor (Das Greenspan Dossier, Die Inflationsfalle), war als Finanzanalyst bei einer internationalen Großbank tätig und danach zehn Jahre lang als Leiter Research bei einer deutschen Privatbank.

«Eine kurze Geschichte der Spekulation» von John Kenneth Galbraith, aus dem Amerikanischen von Wolfgang Rhiel, Frankfurt 2010. Kurz und prägnant stellt der Autor die wichtigsten Merkmale von Spekulations-blasen zusammen. Dieses Buch ist ein absolutes Muss, das auch durch seine Kürze besticht.

«Geld, Bankkredit und Konjunkturzyklen» , von Jesus Huerta De Soto, Stuttgart 2011. Ein großartiges Buch, in dem Sie fast alles Wissenswerte über Geld und Kredit, über die Entstehung des Bankwesens und des Wirtschaftszyklus' aus Sicht der Österreichischen Schule nachlesen können. Ein absolutes Muss.

«Knechtschaft oder Freiheit? Ein streitbares liberales Lexikon» von Gerd Habermann, München 2011. Ein wichtiger Propagandatrick besteht in der Besetzung und Umkehrung von Begriffen. Habermann liefert mit diesem Buch eine Klarstellung, die sich nicht nur unterhaltsam liest, sondern als hervorragende Argumentationshilfe in Streitgesprächen dienen kann.

Dr. Holger Schmitz

Dr. Holger Schmitz begann nach Banklehre und BWL-Studium seine berufliche Tätigkeit im Jahr 1988 als Portfolio- und Fondsmanager bei der FIDUKA Depotverwaltung in München, deren Gründungsmitglied die Börsenlegende Andre Kostolany war. Von dessen besonderen Blick auf die Börse profitiert Schmitz noch heute. Seit 1993 arbeitet er als selbständiger Vermögensverwalter in der Schweiz am schönen Lago Maggiore. Mit seiner Meinung nimmt er häufig die Position eines Querdenkers ein und weist auch gerne kritisch auf politische Aspekte hin, die das Interesse der Anleger berühren.

«Kapitalismus und Freiheit» von Milton Friedman, Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2002 (Die amerikanische Originalausgabe erschien 1962 unter dem Titel „Capitalism and Freedom", die deutsche Übersetzung erschien erstmals 1971 bei Seewald Verlag, Stuttgart).Ein Klassiker, in dem Friedman die grundsätzliche Frage untersucht, welchen Rang die individuelle Entscheidungsfreiheit in einer Gesellschaft einnimmt. Eine der zentralen Aussagen von Friedman findet sich auf Seite 26: „Die Bewahrung der Freiheit ist der entscheidende Grund, um die Staatsgewalt zu beschränken und zu dezentralisieren."

«Ein Europa, das es nicht gibt» von Dominik Geppert. Die fatale Sprengkraft des Euro, Europa Verlag, Berlin 2013. Der Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Bonn kritisiert den Tunnelblick der Euro-Rettungspolitik und warnt davor, sich weiter in der Illusion eines vereinheitlichten Europas zu wiegen, dem das historische Fundament fehlt. Vielmehr plädiert er für ein Europa der Vielfalt, in dem wirt-

schaftliche und kulturelle Unterschiede gewürdigt und die nationalen Parlamente nicht weiter entmachtet werden. Skeptisch schreibt er auf den Seiten 160 - 161: „Wenn sich nichts Entscheidendes ändert, lautet die Frage nicht mehr, ob die Kette der Eurostaaten auseinanderbricht, sondern nur noch wann, wie und an welcher Stelle."

«Zukunftsrisiko „Euro Break Up"» von Heinz-Werner Rapp. Hintergründe, aktuelle Entwicklungen und mögliche Konsequenzen, FERI Cognitive Finance Institute, Bad Homburg 2018. Der langjährige Vorstand der FERI AG analysiert in seiner aktuellen Studie von März 2018 auf 150 DIN-A4 Seiten die schleichende Erosion der Währungsunion mit einem sich möglicherweise anschließenden Auseinanderbrechen des Euro. Rapp sieht eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen abrupten oder auch schleichenden Übergang von einer „Transferunion" zu einem „Break Up" des Euro und prognostiziert eine erhöhte Austrittswahrscheinlichkeit von kleinen, aber ökonomisch starken Ländern wie Finnland, Österreich oder den Niederlanden.

Jetzt anmelden!

Anmeldung zur 9. Hamburger Mark Banco Anlegertagung

Investmentideen und Hintergrundberichte von bankenunabhängigen Kapitalmarktexperten und Kennern der Österreichischen Schule der Ökonomie.

Schicken oder faxen Sie nachfolgende Anmeldung bitte an die angegebene Adresse. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, sich im Internet unter **www.ifaam-institut.de/veranstaltungen** anzumelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

an das
Institut für Austrian Asset Management
Herrn Steffen Krug
Neuer Wall 10
20354 Hamburg

Fax: 040 / 8 22 15-30 10

Tel.: 0172 / 3 91 36 42
E-Mail: info@ifaam.de / Internet: www.ifaam.de

Teilnehmer

Firma

Name, Vorname

Straße

PLZ / Wohnort

Tel. / Fax

E-Mail

Abonnenten folgender Magazine profitieren von den vergünstigten Preisen des *Friends&Family* Programms: Smart Investor, eigentümlich frei, Mitglieder Liberale Vereinigung e.V., Mitglieder Hayek Gesellschaft e.V. – die Rabatte im *Friends&Family* Programm sind nicht kombinierbar.

Personenanzahl

Ich bin Mitglied / Abonnent von

Mitglied / Abo-Nummer

Auswahl

Tagungspreise pro Person
(inkl. Mittagsmenü und zwei Kaffeepausen)

☐ **249,– EUR inkl. MwSt**

oder

☐ **199 ,– EUR inkl. MwSt (*Friends&Family* Kondition)**

Das Institut für Austrian Asset Management sichert Ihnen einen vertraulichen Umgang mit Ihren Daten gemäß BDSG zu. Ihre Daten werden ausschließlich für die interne Weiterverarbeitung genutzt, eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine entsprechende Rechnung.
Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie die verbindliche Anmeldung.

Ort, Datum

Unterschrift (ggf. Firmenstempel)

Die Familie Roland Baader über die
ROLAND BAADER-Auszeichnung

Der Ökonom, Privatgelehrte und freie Publizist Roland Baader (1940-2012) gehört zu den wichtigsten deutschsprachigen Vertretern des Klassischen Liberalismus und der Lehre der Österreichischen Nationalökonomie. Als einer der meistgelesenen Freiheitsautoren im deutschsprachigen Raum hat er mit seinen Büchern, Artikeln und anderen Publikationen in den vergangenen 25 Jahren Menschen aus allen Schichten und jeden Alters die Freiheitslehren des (Klassischen) Liberalismus und die Ideen der Österreichischen Schule in verständlicher, eindringlicher und wortgewaltiger Sprache nahegebracht.

Mit der *ROLAND BAADER-Auszeichnung* sollen Leistungen und Verdienste anerkennend gewürdigt und herausgestellt werden, die im Zusammenhang stehen mit den freiheitlichen Idealen, denen sich Roland Baader verbunden und verpflichtet gefühlt hat. Den Preis erhalten schöpferisch tätige Personen (Publizisten, Unternehmer, etc.), die mit Überzeugungskraft, gelebter Freiheitsliebe und ökonomischem Sachverstand „die Lehre von der friedlichen Entwicklung der Menschen in einer freien Gesellschaft“ (= Liberalismus) einem breiten Publikum in verständlicher Form zugänglich machen bzw. diese Ideen unternehmerisch in tätige Praxis umsetzen – und sich damit zugleich als „schöpferische Zerstörer“ der vorherrschenden ökonomischen Irrlehren und sozialistisch-etatistischen Illusionen betätigen. Ausgezeichnet werden also nicht nur Überzeugungsqualitäten in Sachen Freiheit: Funken sprühender Geist, der neue Feuer entfacht; sondern zudem der Mut und die Bereitschaft, auch gegen Widerstände und unter persönlichen Opfern für diese Überzeugungen einzutreten.

Roland Baader (in „Freiheitsfunken I“): „Warum braucht man Mut, um für die Freiheit einzutreten? Weil man in einem weitgehend verständnislosen und desinteressierten Umfeld systematisch vereinsamt – und manchmal sogar seine Freunde verliert.“ Ein Grund für dieses weit verbreitete Unverständnis und Desinteresse ist sicherlich, dass wir die „Früchte“ der Marktwirtschaft ernten können (– zwar nicht ohne zu säen, aber –) ohne zu verstehen, ohne „die Regeln und Mechanismen des Marktes [...] zu kennen“. In diesem Vorzug lauert aber zugleich eine verhängnisvolle Gefahr – und somit auch eine existenzielle Verpflichtung: „Der Markt braucht uns nicht, um zu funktionieren, aber er braucht uns dringend, um ihn gegen seine verleumderischen Feinde verteidigen zu können. Und mit seiner Verteidigung stellen wir uns zugleich den Feinden der Freiheit entgegen.“ (Baader in „eigentümlich frei“, Nov. 2006)

Selten, vielleicht nie, hatte die Sache der Freiheit mutige und standhafte Verteidiger nötiger als heute, die es zudem auch schaffen, Gehör zu finden und ihre aufklärerische Botschaft einem breiten Publikum verständlich, mitreißend und im besten Sinne popularisierend zugänglich zu machen. Denn bald schlägt, da wir uns in der Endphase des Papiergeldzeitalters befinden und am Vorabend einer großen Krise, „wie immer in großen Kri-

sen und Zusammenbrüchen die Stunde der Rattenfänger und Volkstribunen“, der Führer und Verführer, die uns bereits die einleitende „Krise als Chance“ verkauft haben, um den Macht-Turbo zu zünden und die nur darauf warten, im kommenden sozialen und ökonomischen Chaos Notstands-Vollmachten an sich zu reißen, um endlich ihre totalitären Gesellschafts-Phantasien vollumfänglich ausleben zu können. Baader über die enorme Machtgier regierender Soziopathen: „Die Essenz der Politik ist Macht. Und Macht steht der ökonomischen Vernunft diametral entgegen.“ (Baader in einem Grußwort 2010)

Und deshalb genügt es alleine nicht, im Besitz der vernünftigen „besseren Ideen“ zu sein und deren überlegenen Wert zu kennen, wie es Ludwig von Mises schon 1958 formulierte. Man muss (neue) Wege finden, den besseren Ideen zum Sieg zu verhelfen. Es gilt, das Interpretationsmonopol der Systemprofiteure, die Deutungshoheit der Machteliten zu

durchbrechen. Mises: „Tatsachen an sich können nichts beweisen oder widerlegen; alles kommt auf die [richtige] Deutung an."

Es geht also neben den richtigen Ideen um deren Deutungshoheit: Die größte Gefahr in der aktuellen Krise besteht wieder einmal darin, dass die Menschen den Politikern die völlig falsche These vom Versagen des Kapitalismus und das Märchen vom „Retter Staat" abkaufen (der Wolf gibt sich als Hütehund aus). „In Wahrheit ist es der Sozialismus in Form des staatsmonopolistischen Papiergeldes und des zentralplanwirtschaftlichen Zinsdiktats, die seit Jahrzehnten den Blutkreislauf und die Signalmechanismen der Marktwirtschaft zerstört haben. […] Das Märchen vom Retter Staat ist das Trojanische Pferd, mit dessen Hilfe die Herrschaftseliten die letzten Mauern um die Bürgerfreiheit schleifen werden." (R. Baader, unveröffentlichte Notiz). „Ideen", schrieb Mises, „können nur durch Ideen überwunden werden. Den Sozialismus [in all seinen Spielarten] können nur die Ideen des Kapitalismus und des Liberalismus überwinden." („Die Gemeinwirtschaft")

Der Preis der Freiheit, so lautet ein bekanntes Zitat, ist stetige Wachsamkeit – sowie auch unablässiger Einsatz an der Ideenfront. Denn die Idee der Freiheit hat wirkmächtige Antagonisten:

„Noch größer als der Freiheitsdrang des Menschen ist sein Wunsch nach Sicherheit und die Sehnsucht nach Erlösung oder Heilsgewissheit. Das öffnet dem Sozialismus immer und überall die Tore. Und das ist die Grundlage fast aller Machtchancen der Politik. Und deshalb wird man den Menschen immer wieder ihre Freiheit nehmen können, und deshalb werden sie sich ihre Freiheit auch immer wieder nehmen lassen, obwohl gerade in der Unfreiheit alle Sicherheit erstirbt." („Freiheitsfunken II")

Mag es auch keine Garantie geben – die Sache der Freiheit wäre von Anfang an verloren, gäbe es nicht die feinfühligen Warner, die „[m]itten im ausgelassenen Sommertags-Fest beginnen zu frösteln", die wachsamen Wenigen, die bereit sind, den Preis zu bezahlen – zum Nutzen der (schlafwandlerischen) Vielen. In diesem Sinne sei die *ROLAND BAADER-Auszeichnung*, in Dankbarkeit und Hochachtung, allen Freiheitsstreitern an der Ideenfront für ihr Engagement und ihren Mut gewidmet. „Nehmen wir den Streit auf. Noch ist es Tag!" („Kreide für den Wolf")

Roland Baader

ROLAND BAADER-Auszeichnung 2013

ROLAND BAADER-Auszeichnung 2014

ROLAND BAADER-Auszeichnung 2015

ROLAND BAADER-Auszeichnung 2016

ROLAND BAADER-Auszeichnung 2017

Die Roland Baader Jury über den Gewinner der ROLAND BAADER-Auszeichnung 2018 Llewellyn Harrison Rockwell, Jr.

Ohne das publizistische und unternehmerische Engagement von Lew Rockwell wäre die Österreichische Schule der Ökonomik oder Austrian School of Economics heute nur noch eine Fußnote der Ideengeschichte. Sein Beitrag zur Popularisierung dieser Denktradition und zur Bewahrung und Weiterentwicklung ihrer Ansätze ist kaum zu überschätzen. In einem feindlichen akademischen und journalistischen Umfeld, das in den USA wie in Europa von Etatisten und Mitläufern geprägt ist, bewies Rockwell den Mut zu unbequemen Positionen. Er wirkte persönlich neben Ludwig von Mises und Murray N. Rothbard, dessen wichtigstem Schüler in den USA, die Rockwell ihr geistiges Erbe anvertrauten.

Im Namen von Ludwig von Mises, mit der Zustimmung und Mitwirkung dessen Gattin, und gemeinsam mit Murray N. Rothbard gründete Rockwell 1982 das Ludwig von Mises Institute, das er zum weltweit führenden Zentrum der Österreichischen Schule entwickeln sollte. Mit seinem Weg machte er sich nicht nur Freunde, denn das Institut wurde im bewussten Gegensatz zu „Think Tanks" begründet, die zum Zwecke der Politikbeeinflussung bei der Prinzipientreue Abstriche machen, und zu Universitäten, die immer mehr von Karrieristen und Denkverboten dominiert werden. Das Mises Institute setzte früh auf das Internet und die Ansprache eines breiten Publikums vor allem junger Leser. Ein großer Teil der wissenschaftlichen Schriften der Österreichischen Schule wird in einer umfassenden digitalen Bibliothek weltweit frei zur Verfügung gestellt. Ohne das Wirken des Mises Institute hätte es die Wiederentdeckung der Austrian School kaum gegeben. In aller Welt stießen so Interessierte über das Internet auf die Ideen und Ansätze dieser nahezu vergessenen Tradition.

1999 rief Rockwell mit LewRockwell.com einen der ältesten und erfolgreichsten Weblogs zur Austrian School ins Leben und wurde zum Vorbild für viele Publizisten. Er bewies, dass ein Journalist auch abseits der Hauptstrommedien dank des Internets ein Massenpublikum erreichen kann. Als früher Weggefährte von Ron Paul hatte Rockwell maßgeblichen Anteil an der Aufmerksamkeit, die vor einigen Jahren plötzlich wieder der Österreichischen Schule zukam. In seinem Wirken, das vor einfacher Sprache, populären Themen der Zeit und scharfen Worten zum Zeitgeist nicht zurückschreckte, machte er für die USA vor, was Roland Baader im deutschsprachigen Raum gelang. Damit ist Lew Rockwell ein naheliegender und verdienter Preisträger der Roland Baader-Auszeichnung.

Llewellyn Harrison Rockwell, Jr.,
Preisträger 2018

Austrian Asset Management
der Investmentstil für die Geldsystemkrise

Die Falschspieler

Eine große Schwäche klassischer Investmentstile (von der modernen Finanztheorie bis zum Trendfolge-Investing) ist die implizite Vorstellung, dass alle Finanzmarktteilnehmer nach den gleichen Regeln spielen. Spätestens mit dem Ausbruch der Finanzkrise 2008 wurde offensichtlich, dass dies eine unrealistische Annahme ist, die Anlegern immer wieder hohe Verluste beschert. Seit 2011 legt ein bis dato stillschweigendes Kartell aus Politik und Banken ganz offiziell eine jährliche Liste der systemrelevanten Banken der Welt vor. Sowohl Notenbanken als auch Geschäftsbanken erhalten von den Staaten via gesetzlichem Geldmonopol das Privileg der Kreditgeldschöpfung aus dem Nichts, um so im Gegenzug kurzfristige – aber auf Dauer unhaltbare - Wahlversprechen der Politik zu finanzieren. Die Situation ist vergleichbar mit einem Kartenspiel, bei dem zwei Falschspieler am Tisch sitzen, die jederzeit unbegrenzt Joker aus dem Ärmel schütteln können. Es liegt in der Natur des menschlichen Handelns, dass ein staatlicher Geldmonopolist seinen Freunden gerne mal einige Joker zukommen läßt, seinen Gegnern hingegen aber größere Gewinne vor der Nase wegsticht. In der Realität werden vor allem an den staatlichen Rentenmärkten, an denen die Freunde des Finanzklerus (Kristof Berking) hauptsächlich aktiv sind und die gleichzeitig essentiell für die Aufrechterhaltung der Falschspielerei sind, regelmäßig Unterstützungskäufe vorgenommen. Auf der anderen Seite werden am Goldmarkt, dem historischen Gegenspieler des ungedeckten Kreditgeldes sowie Tummelplatz der Geldsystemkritiker, die Kurse systematisch nach unten manipuliert. Im Zeitablauf wird so automatisch das Einkommen und Vermögen der Falschspieler und deren Freunde immer weiter erhöht, wohingegen bei den meisten anderen Menschen die Einkommen und Vermögen immer weiter absinken.

Wenn Value Investoren im Nebel stehen

Der Investmentprozess eines Value Investors kann mit einer Wanderung durch den kürzlich zum UNESCO-Weltkulturerbe gekürten Kasseler Bergpark Wilhelmshöhe verglichen werden. Auch wenn es hunderte von Möglichkeiten gibt sich zu verlaufen, werden bei guter Sicht und mit einer Karte ausgerüstet die allermeisten Besucher den Weg durch den Wald und zum Herkules finden. Die Wegweiser an den hunderten von Kreuzungen können mit Marktpreisen verglichen werden und die Karte, die die Entfernung zum Herkules aufzeigt, übernimmt im übertragenen Sinne den Zins, der die Zeitpräferenz der Menschen offenbart. Ein Value Investor berechnet auf Basis von Preisen und Zinsen Value Kennzahlen wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), auf dessen Basis er dann entscheidet, ob er in ein konsumnahes Unternehmen oder ein kapitalintensives Unternehmen (oder beides oder auch gar nicht) investiert. Damit aber die Preise die subjektiven Wertpräferenzen und relativen Knappheiten sowie der Zins die Zeitpräferenz der Menschen widerspiegeln, bedarf es eines Geldsystems mit einem direkten Bezug zur realen Welt.

Abb. 1: Karte des Kasseler Bergpark Wilhelmshöhe im 19. Jahrhundert, Quelle: Wikipedia

Eine reale Bindung des Währungssystems war während der Goldstandardepoche im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts sowie dem Bretton Woods Systems mit seinem Goldanker in den 50er und 60er Jahren gegeben. Seit den den 70er Jahren hat sich dann das Finanzsystem sukzessive von der Realwirtschaft abgekoppelt. Insbesondere mit Beginn der Amtszeit des ehemaligen FED Chefs Alan Greenspan wurde weltweit eine historisch einmalige Kreditgeldblase befeuert, die zu immer größeren Konjunkturzyklen und Börsenschwankungen führt. Heutzutage ist es auf Grundlage von extrems- manipulierten Preis- und Zinsstrukturen auch

für Value Investoren nahezu unmöglich, unterbewertete Unternehmen herauszufinden. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts geht es dem Value Investor somit wie dem Besucher im Bergpark Wilhelmshöhe, der bei dichtestem Nebel die Wegweiser nicht mehr sieht und dessen Karte komplett verschmiert ist.

Aus dem Value Investor wird ein Austrian Investor

Es waren die Vertreter der Österreichischen Schule (Austrian Economics) und insbesonders der Ökonom Ludwig von Mises, der bereits vor mehr als 100 Jahren die ökonomischen Auswirkungen der Falschspielerei analysierte und schrieb: „Das wiederkehrende Auftreten von Boom-Perioden mit nachfolgenden Depressions-Perioden ist das unvermeidliche Ergebnis der ständig wiederholten Versuche, den Marktzins durch Kreditexpansion zu senken. Es gibt keine Möglichkeit, den finalen Zusammenbruch eines Booms zu verhindern, der durch Kreditexpansion erzeugt wurde. Die einzige Alternative lautet: Entweder die Krise entsteht früher durch die freiwillige Beendigung einer Kreditexpansion – oder sie entsteht später als finale und totale Katastrophe für das betreffende Währungssystem“. Nach knapp 40 Jahren permanenter Reflation steht die Menschheit im Jahr 2018 in der dicksten Nebelwand der Menschheitsgeschichte, die zu immer mehr Chaos und Konflikten führt und Investoren immer mehr das Vertrauen in das ungedeckte Zwangsgeldsystem verlieren läßt. Das absehbare Ende des aktuellen Währungssystems sowie die sukzessive Verstaatlichung des Bankensystems erfordert, dass der zugrundeliegende Wert eines Investments einfach zu verstehen ist, Investments auch ohne billiges Kreditgeld und staatliche Subventionierung nachgefragt werden sowie ein größtmöglicher Schutz vor finanzieller und

Abb. 2: Karte des Kasseler Bergpark Wilhelmshöhe zu Beginn des 21. Jahrhundert, Quelle: IfAAM

politischer Repression besteht. Daher kombiniert der Investmentstil Austrian Asset Management (AAM) Value Investing mit der Österreichischen Geld- und Konjunkturtheorie sowie der Österreichischen Unternehmertheorie.

AAM zeichnet sich durch eine aktive, vermögensverwaltende Strategie aus. Investitionsschwerpunkte sind Minenwerte, Rohstoffe und Edelmetalle wie Gold und Silber, Familienunternehmen mit solider Eigenkapitalquote sowie Substanzwerte, die jederzeit benötigt werden. Das Institut für Austrian Asset Management (IfAAM) entwickelt auf Basis dieses Investmentstils bankenunabhängige Investmentlösungen für Privatanleger und veranstaltet einmal im Jahr die Hamburger Mark Banco Anlegertagung , auf der bankenunabhängige Vermögensverwalter, Kapitalmarktexperten und Kenner der Österreichischen Schule der Ökonomie ihre aktuellen Investmentstrategien vorstellen.

Dipl. Volkswirt Steffen Krug arbeitete nach seinem Studium an der Uni Heidelberg, ESC Reims in Frankreich sowie der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder als Wertpapierspezialist bei einer Hamburger Bank und ist seit 2001 als bankenunabhängiger Vermögensberater tätig. Während seiner praktischen Tätigkeit entwickelte er den Investmentstil Austrian Asset Management, gründete im Jahr 2009 das Institut für Austrian Asset Management (www.ifaam.de) und hält regelmäßig Vorträge zur Eurokrise, Geldgeschichte und zu Fragen der praktischen Vermögenssicherung. Im Rahmen der jährlichen Hamburger Mark Banco Anlegertagung verleiht das IfAAM-Institut die renommierte Roland Baader Auszeichnung.
(www.roland-baader.de)

Dipl. Volkswirt Steffen Krug

IfAAM-Vermögensschutz
in der Geldsystemkrise

Sparziel	Bestand	Empfehlung	IfAAM Investmentlösungen
kurz bis mittelfristig < 12 Jahre		• Auflösung aller Sichtguthaben (Festgeld, Tagesgeld, Sparbuch, etc.), innerhalb des Teilreserve-Bankensystems • Neuanlage in Austrian Assets bei bankenunabhängigen Depotstellen	IfAAM Mark Banco Depot 100% bankenunabhängig 100% gedeckt
langfristig > 12 Jahre		• Kündigung klassischer Lebens- und Rentenversicherungen • Umschichtung bestehender Altersversorgeverträge (Riester, Rürup, betriebliche Altersvorsorge) in Austrian Assets • Repressionsschutz über internationale Policendepots	IfAAM COMPASS Police 100% bankenunabhängig – 100% gedeckt
Absicherung	**Bestand**	**Empfehlung**	**IfAAM Investmentlösungen**
Währungsreform		• Aufbewahrung von per Indossament übertragbaren Edelmetalllagerscheinen im unmittelbaren Zugriff	IfAAM Mark Banco Depositum

Quelle: IfAAM Institut, Hamburg

IfAAM Mark Banco Depositum

100% gedeckt – 100% bankenunabhängig

Ordrelagerschein – Zollfreilager

Negotiable Warehouse Receipt – Bonded Warehouse

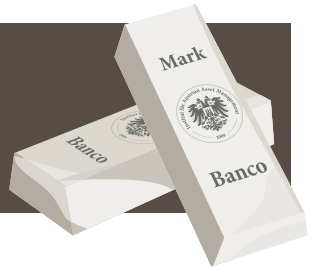
Hiermit verpflichtet sich das Institut für Austrian Asset Management (www.ifaam.de) dem Eigentümer oder an dessen Ordre gegen Präsentation dieses Lagerscheines folgendes eingelagertes Gut auszuhändigen. Hereby the Institute for Austrian Asset Management (www.ifaam.de) compels itself to deliver the bearer or to his order the following good.

eintausend Gramm fünf Mal

one thousand grams five times

5 x 1000 gr

in Barrenform (LBMA zertifizierte Refiner)
in the form of bullion (LBMA certified refiners)



Dipl. Volkswirt Steffen Krug, Neuer Wall 50, 20354 Hamburg
Eigentümer / title bearer

0.8 % / 80 basis points
Jährliche Lagergebühren auf den Zeitwert des hinterlegten Gutes
annual storage fee on the present value of the stored good

01.05.2014 (05/01/2014)
Ausstellungsdatum / date of issue

IfAAM0000911
Seriennummer / serial number

01.05.2019 (05/01/2019), 5 Jahre (5 years)
Lagergebühren bezahlt bis / storage fee paid until

Hamburg, Germany
Ausstellungsort / place of issue

Zurich, Switzerland
Lagerort / storage location

MUSTER
SPECIMEN

100% bankenunabhängig – 100% gedeckt
IfAAM
Mark Banco
Depositum

Steffen Krug

Gründer Institut für Austrian Asset Management
Founder Institute for Austrian Asset Management

IfAAM-Depots jenseits des €-Bankenkartells

Individuelle Betreuung durch bankenunabhängige Vermögensberater

aktives Vermögensmanagement (Österreichische Konjunkturtheorie)	Familienunternehmen (Österreichische Unternehmertheorie)

Edelmetalle und Rohstoffe (Österreichische Geldtheorie)	Substanzwerte (Value Investing)

Quelle: IfAAM Institut, Hamburg

IfAAM COMPASS Police

100% bankenunabhängig 100% gedeckt

Die IfAAM COMPASS Police bietet die höchste Sicherheit und Verwahrstufe für Ihr Vermögen außerhalb der €-Haftungsgemeinschaft und des Teilreservesystems der Banken.

Ihr Ansprechpartner:
Steffen Krug
+49 172 / 3 91 36 42
info@ifaam.de

100% bankenunabhängig – 100% gedeckt
IfAAM
COMPASS
Police

sicher – diskretionär – repressionsresistent

www.ifaam.de

Smart Investor

3 MAL GEGEN DEN MAINSTREAM:

Smart Investor
Das Magazin für den kritischen Anleger

SmartInvestor.de

Smart Investor
Weekly

Besuchen Sie uns auf Facebook!

Lernen Sie eine Sicht der Dinge kennen, die Sie im Mainstream nicht finden werden.